

PowerPoint Vortrag



25 Jahre Friedliche Revolution aus der Sicht eines Pfarrers

mit anschließender Diskussion von Dr. Edmund Käbisch

3. November 2014, 18 Uhr

Ratsschulbibliothek Zwickau, Lessingstr. 1

Presstext

Als Pfarrer gehöre ich zu den Mitgestaltern und Initiatoren der Friedensgebete. Von dort ging dann die Bevölkerung von der Kirche auf die Straße und löste damit die Friedliche Revolution in der Region aus. Sie war kein plötzliches Geschehen, das sich im Herbst 1989 überraschend ereignete und dann zur deutschen Wiedervereinigung führte. Bereits Anfang der 1980er Jahre kamen in Zwickau mutige Bürger zusammen, die die SED-Diktatur verbessern und reformieren wollten. Sie versammelten sich in Basisgruppen unter dem Dach der Kirche. Sie setzten sich für Gerechtigkeit, Frieden, Freiheit und Bewahrung der Umwelt ein. Sie lösten mit ihrem Denken, Reden und Handeln einen nachhaltigen Prozess innerhalb der Gesellschaft aus. Immer mehr Bürger begannen zu fordern, alle Menschenrechte müsse auch in der DDR-Gesellschaft verwirklicht werden.

Dieses weltgeschichtlich einmalige Ereignis verlief nicht so harmonisch und glatt, wie es heute gern gesehen und dargestellt wird. Die DDR-Machthaber und die Amtskirche haben massiv auf diese friedliche Entwicklung offiziell und inoffiziell Einfluss genommen. Der Status quo sollte erhalten bleiben! Das wird aus den überlieferten Quellen, die recherchiert wurden, ersichtlich. Diese Erkenntnisse und die Recherchebehinderungen sollen der Öffentlichkeit vorgelegt und zur Diskussion gestellt werden. Damit soll der Geschichtsklitterung entgegengewirkt werden.

In Kooperation mit dem „Verband politisch Verfolgter des Kommunismus e.V.“ (VPVDK), der Ratsschulbibliothek, dem Stadtarchiv und dem Arbeitskreis „Bibelausstellung“